

Handwerk in Rheinhausen

Donnerstag, 13. Oktober 2016

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK.DE

Nr. 19



KURSANGEBOTE

Lehrgänge in Mainz

Ausbildereignung nach AEVO:

Vollzeitkurs

17. - 21.10.2016

14. - 18.11.2016

Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO):

Abendkurs

25.04.2017 - 30.09.2018

Wochenendkurs

21.04.2017 - 14.07.2018

Vollzeitkurs

12.09.2016 - 21.03.2017

24.04. - 30.11.2017

Meistervorbereitung Teile III (berufsbe- gleitend)

7.2.2016 - 4.7.2017

Weitere Kursangebote finden Sie auf der Internetseite der Handwerkskammer Rheinhausen unter hwk.de/servicemenu/kurse-seminare

KONTAKT

Weiterbildung und Meistervorbereitung:

Stefan Kehrer, Tel.: 06131/99 92 716, E-Mail: s.kehrer@hwk.de; **Katrin Telch**, Tel.: 06131/99 92 17, E-Mail: k.telch@hwk.de; **Nadja Sälzer**, Tel.: 06131/99 92 714, E-Mail: n.saelzer@hwk.de

IT und Technologieberater:

Jürgen Schüller, Tel.: 06131/99 92 61, E-Mail: j.schueler@hwk.de

Unternehmensberatung

Rafaél Rivera Azañedo, Tel.: 06131/99 92 731, E-Mail: r.rivera@hwk.de; **Dr. Matthias Langner**, Tel.: 06131/99 92 711, E-Mail: m.langner@hwk.de; **Axel Rossa**, Tel.: 06131/99 92 712, E-Mail: a.rossa@hwk.de

Rechtsberatung:

Hasko Externbrink, Tel.: 06131/99 92 12, E-Mail: h.externbrink@hwk.de; **Tarik Karabulut**, Tel.: 06131/99 92 330, E-Mail: t.karabulut@hwk.de; **Kirsten Oschmann**, Tel.: 06131/99 92 727, E-Mail: k.oschmann@hwk.de

Internet

hwk.de
komzet-hwk.de



REDAKTION

Handwerkskammer Rheinhausen

Dagobertstraße 2, 55116 Mainz

Tel.: 06131/99 92 0

Fax: 06131/99 92 63

E-Mail: presse@hwk.de

Verantwortlich:

Anja Obermann**Andreas Schröder**

Tel.: 0179/90 450 25

E-Mail: schroeder@handwerksblatt.de

Anja Obermann (Mitte) und Oberbürgermeister Thomas Feser (links) zur Besuch in der Bäckerei Stamm von Tobias Lennarz (rechts)

Neue Betriebe und etablierte Unternehmen

BETRIEBE: Handwerkskammer begleitet Mitgliedsbetriebe über Schlüsselmomente hinaus

VON ANDREAS SCHRÖDER

Erst nach drei Jahren, so eine oft herangezogene Daumenregel, kann man sagen, ob sich ein neu gegründetes Handwerksunternehmen am Markt etabliert hat. Die Gründung ist natürlich nicht die einzige Wegmarke, die ein Betrieb erfolgreich hinter sich bringen muss. Auch andere Ereignisse, wie eine Unternehmensübergabe oder ein Standortwechsel, stellen Führungskräfte, Mitarbeiter und das Konzept eines Unternehmens auf die Probe. Mit der Frage, wie die Betriebe in der Region diese Meilensteine meistern, beschäftigte sich Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhausen, im Rahmen einer Unternehmenstour Anfang September. Zusammen mit Vertretern der lokalen Politik besuchte Obermann drei Unternehmer und sprach mit ihnen über die Entwicklung ihrer Betriebe.

Thomas Kurz hat die TEKUSIS Sicherheitssystem GmbH in Weiler bei Bingen im Jahr 2011 zusammen mit seinem damaligen Partner als Zweimannbetrieb gegründet. Heute – inzwischen als alleiniger Geschäftsführer – beschäftigt er drei Vollzeitkräfte, zwei Aushilfe und stolze drei Auszubildende. Die Nachwuchssituation im Elektrobereich sei schon allgemein schwierig, sagt Kurz. Im Bereich elektronische Sicherheitstechnik falle es noch schwerer, Fachkräfte zu finden. „Wir sind darauf angewiesen, für den eigenen Bedarf auszubilden“, so Kurz. Nachvollziehbar ist das schwache Interesse junger Leute an der Branche nicht. Sicherheitstechnik ist ein Wachstumsmarkt. Vor allem im Bereich der Privatkunden rechnet Thomas Kurz mit einem ordentlichen Potenzial. Derzeit setzt sich der Kundenstamm von TEKUSIS



Dennis, Hans-Jürgen und Gereon Rocker (von links nach rechts)

zu 30 Prozent aus Privat-, zu 45 bis 50 Prozent aus Firmenkunden und zu 20 Prozent aus Kunden der Öffentlichen Hand zusammen.

Die Binger Bäckerei Stamm versorgt ihre Kunden seit dem Jahr 1903. Juniorchef Tobias Lennarz leitet das Traditions Haus aber erst seit wenigen Wochen. Im Sommer dieses Jahres hat er das Unternehmen von seinem Vater übernommen. Die entscheidende Stärke der kleinen Bäckerei mit vier Filialen sei ihre lange Tradition im Bio-Bereich, zeigt sich Lennarz überzeugt. Bereits 1980 hatte sein Vater damit begonnen, mit natürlichen Zutaten zu backen. Seit Anfang der 90er Jahre ist man Mitglied im Bioland-Verband. Der seit einigen Jahren anhaltende Bio-Trend im Einzelhandel habe dem Erfolg der Bäckerei Stamm keinen Abbruch getan. Im Gegenteil, so Tobias Lennarz, genieße das Unternehmen bei seinen Kunden eine besondere Glaubwürdigkeit. „Bio ist bei uns nicht nur ein

Trend, es ist Überzeugung“, so Lennarz. Das sei ein Alleinstellungsmerkmal, das auch die Kunden erkennen und schätzen würden. Folgerichtig will Tobias Lennarz das Familienunternehmen auch nicht von den Füßen auf den Kopf stellen. Zwar wolle er nach und nach Abläufe optimieren und Prozesse digitalisieren, an der erfolgreichen Philosophie in der Backstube will der Neue an der Spitze des Hauses aber nicht rütteln. Der Binger Oberbürgermeister Thomas Feser, der mit Obermann Tobias Lennarz in seinem Betrieb besucht hatte, freut sich über den Erfolg des Unternehmens: „Es freut mich, dass Sie hier Stadion machen. Die Bäckerei Stamm mit ihren 40 Mitarbeitern ist in Bingen schon eine große Nummer und gehört zu den echten Alteingesessenen.“

1991 gründete Hans-Jürgen Rocker sein Autohaus im Ortskern von Ober-Olm. Die Verhältnisse waren beengt, platzten am Ende aus allen Nähten. Daher entschied sich der inzwischen 59-Jährige, in einen Neubau im einzigen Industriegebiet der Ortsgemeinde und in eine Rundummodernisierung seines Equipments zu investieren. Dieser mutige Schritt war auch eine Investition in die nächste Generation. Hans-Jürgens Rockers ältester Sohn Dennis Rocker ist inzwischen in die Geschäftsführung mit eingestiegen und auch der jüngere Bruder Gereon Rocker arbeitet im Familienbetrieb. „Viele Betriebsinhaber machen den Fehler, vor dem Ruhestand nicht mehr in das eigene Unternehmen zu investieren“, weiß Anja Obermann. Das räche sich, wenn der Betrieb später veräußert werden soll. Übernehmen die eigenen Kinder die Firma, treten sie oft ein schweres Erbe an. „Es ist gut zu sehen, dass es Unternehmer gibt, die bereit sind, in die Zukunft zu investieren“, so Obermann.



Anja Obermann (Mitte) und Werner Babbert (rechts), Vertreter der Gemeinde Weiler, zu Besuch bei Thomas Kurz (links)

Kammer hofft auf Zunahme bei neuen Lehrverträgen

Dominik Ostendorf, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Rheinhausen und Leiter des Fachbereichs Ausbildung, blickt verhalten optimistisch in die Zukunft. In den vergangenen Jahren war die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Kammerbezirk stetig gesunken. Für das Ausbildungsjahr 2016/2017 besteht nun die Hoffnung, dass sich der Trend umkehrt.

2015 hatten noch 851 Auszubildende ihre Lehre im Kammerbezirk Rheinhausen begonnen. Vor ein paar Jahren waren es noch zirka 1.000. „Damit stehen wir nicht alleine da“, betonte Ostendorf. Die Entwicklung in Rheinhausen entspreche einem bundesweiten Trend. 2016 habe man die Zahl des Vorjahres aber schon vor Beginn des Ausbildungsjahres erreicht. Und der Schlussstrich ist noch nicht gezogen. Im Laufe der ersten Wochen und Monate fielen immer noch ein paar Auszubildende weg und kämen einige neue dazu, so Ostendorf. Er hofft, dass die Kammer am Ende ein Plus von vier bis fünf Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnen kann.

Bereits im Ausbildungsjahr 2015/2016 war der Abwärtstrend zum Erliegen gekommen. Die Kammer verzeichnete damals ein Minus von lediglich 0,2 Prozent. Von einer Kehrtwende will Ostendorf dennoch nicht sprechen. Selbst wenn das erwartete Plus eintreffe, könne es sich um einen Ausreißer in der Statistik handeln. Und schließlich, so Ostendorf, liegen die endgültigen Zahlen noch nicht vor. Dennoch würde er sich natürlich über ein Plus freuen. AS

MELDUNGEN

Bekanntmachung

Prüfungsverordnungen erlassen

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Rheinhausen hat die neuen Prüfungsverordnungen „**Fachpraktiker/-in für Gebäudereinigung**“ und „**Fortbildungsprüfung zum Personalmanager (HWK) /zur Personalmanagerin (HWK)**“ erlassen. Sie finden beide Prüfungsverordnungen auf der Internetseite der Handwerkskammer Rheinhausen unter hwk.de. Beide Prüfungsverordnungen werden in einer der kommenden Ausgaben des Deutschen Handwerksblatts für den Kammerbezirk Rheinhausen veröffentlicht werden.

Kurse

Weiterbildungsangebot Direktionsassistent/in ab Ende Oktober

Am **24. Oktober 2016** startet bei der Handwerkskammer Rheinhausen nach einjähriger Pause die **Qualifizierung zum/zur Betriebs- und Direktionsassistent/in** (ehemals Management-Assistent/in). Der Lehrgang qualifiziert zum Einsatz in allen Wirtschaftsbereichen: Als Betriebs- und Direktionsassistent/in entlastet man die Geschäftsführung eines Unternehmens in den routinierten kaufmännisch-administrativen Aufgaben. Fundiertes Basiswissen vermitteln die Module „Büroassistenz“, „MS-Office und Datenschutz“ sowie Einblicke in Buchführung und Personalarbeit. Das Erfolgsmodell für Berufsrückkehrer/innen und Wiedereinsteiger/innen kehrt zurück mit neuem Schliff und nach neuesten Qualitätsmerkmalen zertifiziert. Business-English, die Auszubildereignungsprüfung sowie ein vom Stundenanteil deutlich erhöhtes Modul Büroassistenz wurden in die Neukonzeption des kaufmännisch ausgerichteten Lehrgangs selbstverständlich integriert.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an **Katrin Telch** (Tel.: 06131/9992 17).

Regionaler Genuss unter einem Dach

Handgefertigte Pralinen, feinste Kuchen und edle Törtchen, leckere Pasta und erfrischendes Bier: Handwerkliche Qualität und Genuss aus Rheinhessen, alles unter dem Dach der Handwerkskammer – so lässt sich der „Mainzer Nachtmarkt“ am besten beschreiben. Die kostenfreie Messe für regionale Feinkost, Essen und Trinken, die erstmalig am Samstag, 29. Oktober 2016, 17-22 Uhr, im überdachten Lichthof der Handwerkskammer Rheinhessen in der Mainzer Altstadt stattfindet, ist ein Treffpunkt für Freunde regional hergestellter Produkte und des guten Geschmacks.

An rund 20 Ständen werden handwerkliche Erzeugnisse und Köstlichkeiten aus ganz Rheinhessen präsentiert. Das Sortiment des Mainzer Nachtmarktes reicht von Gebäck, Pralinen, Schokolade, Fleisch und Käse, Bier, Bränden und Säften bis hin zu feinen Ölen und Essigen. Die Handwerkskammer Rheinhessen möchte rheinhessischen Betrieben aus den unterschiedlichsten Bereichen die Gelegenheit geben, ihre besonderen Lebensmittel im Rahmen eines Nachtmarktes zu präsentieren. Neben dem Verkauf der Waren bietet sich den Besuchern auch die Möglichkeit, mehr über die angebotenen regionalen Produkte, Herstellungsverfahren, die Ausbildung und Qualität im Lebensmittelhandwerk zu erfahren.

AUSSTELLER

Ninas Pralinenmanufaktur, Horschheimer Scheune, Metzgerei Korschelt, Zitronen Traum UG, Weingut Otto Nehrbaß, Börschingers Nudeln, Obsthof Hemmes, Chokolaterie Holzderber, Hoflädchen Schumann, Manufaktur Reinhardt, Weil's Bauernladen, Kalimera Olivenöl, Käsekontor, Fleischer Innung Mainz-Bingen, Landmetzgerei Dobroschke GmbH, Eulchen Bier, Möbel vom Gutshof



Obermeister Florian Weimer (l.), Hans-Jörg Friese (3.v.r.), Präsident der Handwerkskammer Rheinhessen (3.v.r.), Stefan Korus (2.v.r.) stellvertretender Kreishandwerksmeister Mainz-Bingen und Innungsgeschäftsführer Norbert de Wolf (r.) mit den Junggesellen

Maler- und Lackierer sprechen Lehrlinge frei

AUSBILDUNG: Feierliche Zeremonie in Schwabenheim

Neun Junggesellen des Maler- und Lackierhandwerks durften im September ihre Gesellenbriefe im feierlichen Rahmen im Weingut Margaretenhof in Schwabenheim an der Selz entgegennehmen. Insgesamt, wie Florian Weimer, Obermeister der Maler- und Lackiererinnung Mainz-Bingen berichtete, waren im Zuständigkeitsgebiet seiner Innung 17 Kandidaten zur Sommer- und zur Winterprüfung angetreten. 13 von ihnen hatten die Prüfung bestanden. Der Prüfungsbeste war in diesem Jahr Kay Uwe Helm (Firma Hissenauer aus Gau-Algesheim). „Alle ehemaligen Lehrlinge sind in diesem Jahr in ihren Betrieben geblieben“, freute sich Obermeister Weimer mit Blick auf den Fachkräftemangel im Handwerk. Inzwischen sei es fast üblich, dass ein Teil der Junggesellen zu Baumärkten oder zu anderen großen Arbeitgebern nach der Ausbildung wechsle. Trotz sinkender Teil-

nehmerzahlen sei es der Maler- und Lackiererinnung Mainz-Bingen wichtig, die Tradition aufrecht zu erhalten und den Junggesellen die Möglichkeit zu geben, ihre Ausbildung im feierlichen Rahmen zu beenden. In diesem Jahr hatte die Innung darüber hinaus noch ein weiteres Angebot parat. Die Innung habe von einer Kalligraphin besondere „Schmuckgesellenbriefe“ gestalten lassen, die gegen eine Schutzgebühr über die Innung bestellt werden konnten. Sechs der Absolventen aus diesem Jahr hätten das Angebot angenommen, so Weimer. Glückwünsche für die erbrachte Leistung erhielten die Junggesellen auch von der Handwerkskammer Rheinhessen und der Kreishandwerkerschaft Mainz-Bingen. Kammerpräsident Hans-Jörg Friese und der stellvertretende Kreishandwerksmeister Stefan Korus waren gekommen, um zu gratulieren. **AS**

Beschluss bedroht Fahrradwerkstätten

POLITIK: Mainzer Stadtrat stimmt für Fortschreibung des Zentrenkonzepts ohne Schutz für Fahrradhandel

VON ANDREAS SCHRÖDER

Fahrräder gelten in Mainz nicht mehr als zentrenrelevante Ware. Das hat der Stadtrat Anfang Oktober mit den Stimmen der Ampelkoalition beschlossen. Das bedeutet, dass sich in Zukunft Großhändler mit einem entsprechenden Sortiment in der Landeshauptstadt auf der sprichwörtlichen „grünen Wiese“ ansiedeln dürfen. Für kleine Händler in der Innenstadt und in den Stadtteilen könnte diese Entscheidung fatale Folgen haben. Daher hatte die Handwerkskammer im Vorfeld versucht, die Stadtspitze von dieser Entscheidung abzubringen.

Laut der Mainzer Stadtverwaltung gebe es in Mainz im Warenssegment „Sportgroßgeräte“ eine Angebotslücke, „die in einem Oberzentrum nicht vorhanden sein sollte.“ Mit der Erlaubnis, Produkte aus diesem Segment – darunter auch Fahrräder – auch abseits der Einzelhandelszentren zu verkaufen, will die Stadt diese Lücke schließen.

Die Entscheidung von Anfang Oktober galt bereits im Vorfeld als umstritten. Unter anderem der Fahrradclub Deutschland und der Ortsbeirat Mainz-Altstadt hatten die Planungen kritisiert. Für die Gegner mit entscheidend war die Überlegung, dass vom Ende des Schutzes nicht nur der Fahrradhandel, sondern auch die handwerklichen Fahrradwerkstätten betroffen sein würden. Dass die Stadt dieses Risiko in Kauf nehme, wurde vielfach kritisiert.

Auch die Handwerkskammer Rheinhessen macht sich um die Zukunft ihrer Mitgliedsbetriebe aus dem Gewerk der Fahrradmechaniker Sorgen. Im Vorfeld der

Entscheidung hatten Kammerpräsident Hans-Jörg Friese und Hauptgeschäftsführerin Anja Obermann versucht, die Stadtspitze mit einem offenen Brief an Oberbürgermeister Michael Ebling (SPD) umzustimmen. Friese und Obermann beriefen sich auf die bisher gute Zusammenarbeit zwischen Stadt und Handwerk und brachten ihre Hoffnung zum Ausdruck, dass die Stadtverwaltung ihr Vorhaben noch einmal überdenken würde. Sie argumentierten, dass sich Handwerksbetriebe oft nur dann rentabel führen ließen, wenn sie neben den eigentlichen Handwerksleistungen auch einen Verkauf betrieben. Mit Großmärkten auf der grünen Wiese könnten Handwerksbetriebe in der teuren Innenstadt aber nicht mithalten, so Obermann und Friese in ihrem Schreiben. Kleinere Betriebe seien infolge der Entscheidung in ihrer Existenz bedroht.



Fahrräder in Mainz

VON MITTELSTAND ZU MITTELSTAND

„Ein guter Berater schenkt immer reinen Wein ein.“

Carolin Spanier-Gillot, Bodenheim/Rheinhessen
Winzerin des Jahres 2015

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Nutzen Sie für Ihre unternehmerischen Pläne unsere **Genossenschaftliche Beratung** und unser Netzwerk an Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Mehr Informationen erhalten Sie vor Ort oder unter vr.de/firmenkunden

**Volksbanken
Raiffeisenbanken
in Rheinland-Pfalz**



Tag des Einbruchsschutz

AKTION: Polizei und Handwerksbetrieb informieren Bürger am verkaufsoffenen Sonntag in Mainz

„In Rheinhessen gab es fast 1.600 Einbrüche im vergangenen Jahr“, weiß Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhessen. „Das Thema brennt der Bevölkerung unter den Nägeln.“ In einer gemeinsamen Aktion mit der Werbegemeinschaft Mainz, dem Mainz City Management und der Polizei möchte die Handwerkskammer daher am verkaufsoffenen Sonntag (30. Oktober) in der Mainzer Innenstadt zeigen, mit welchen Angeboten Handwerksbetriebe Eigentümern und Mietern helfen können, ihre Wohnung oder ihr Haus zu schützen. Mehrere Handwerksunternehmen werden an diesem „Tag des Einbruchschutzes“ am Leichhof und in der Schöfferstraße mit einem Stand präsent sein und interessierte Bürger über ihre Optionen informieren.

„Das Thema Einbruchschutz ist für das Handwerk ein spannendes, weil es so viele Gewerke betrifft“, so Obermann. Unter anderem, Schreiner, Fensterbauer, Metallbauer, Glaser und Elektro- und Sicherheitstechniker bieten Leistungen rund um das Thema an. Darüber hinaus seien Einbruchsdiele auch für die Mitgliedsbetriebe der Kammer selbst ein Thema, da diese ja auch die eigenen Geschäfte schützen müssen.

Die Polizei wird am 30. Oktober sowohl vor der Römerpassage als auch im Bereich Leichhof/Schöfferstraße mit Beratungsangeboten präsent sein, wie Polizeihauptkommissarin Carmen Knab, stellvertretende Leiterin der Zentralen Prävention des Polizeipräsidiums Mainz, ankündigte. Für sie und ihre Kollegen sei es eine Selbstverständlichkeit, sich am Tag des Einbruchschutzes zu beteiligen. Ein Einbruch ins Eigenheim „ist ein einschneidendes Erlebnis für

die Betroffenen“, so Knab. Die teils schweren psychischen Folgen könnten bis zu einem Auszug führen. „Es ist ein Thema, dass die Menschen zurecht beschäftigt.“ Die Polizei wolle den Bürgern mit ihrer qualifizierten Einbruchschutzberatung ein vertrauensvoller und vor allem neutraler Ansprechpartner sein.

Knab und ihre Kollegen stehen am 30. Oktober sowohl für Fragen zur Sicherheitstechnik – von speziell gesicherten Fenstern über Alarmanlagen bis zur elektronischen Überwachung – als auch zu allgemeine Verhaltensweisen, mit denen man die Sicherheit des Eigenheims erhöhen könne, zur Verfügung.

Darüber hinaus werde die Zentrale Prävention auch über eigene Angebote informieren. Wer sein Anwesen technisch mit Einbruchsicherungen ausstatten möchte, kann mit den Beamten einen Vortermine vereinbaren und sich speziell zu seinem Eigenheim beraten lassen. Ein weiteres Angebot sind die so genannten „Errichterlisten“. Auf diesen Listen führt die Polizei Anbieter mechanischer und elektronischer Sicherheitstechnik, die bestimmte Anforderungen erfüllen. Diese sind unter www.polizei.rlp.de einsehbar und sollen den Bürgern als Entscheidungshilfe dienen. **AS**

EINBRUCHSCHUTZ

- In der dunklen Jahreszeit steigt das Einbruchrisiko
- Vertrauensbasis zwischen Kunden und Handwerksbetrieb ist im Bereich Sicherheitstechnik besonders wichtig
- Handwerker und Kunden gleichermaßen betroffen